das Harz entfernt wird; auch wird die Flüssigkeit heller, und erfolgt ein schnelleres Absetzen des Kalkes. Durch den schwachen Ueberschuss an Salzsäure wird das Harz erst entfernt, dass mit diesem keine Verunreinigung bei dem späteren Ausscheiden des Santonins entsteht, und durch Zusatz von Wasser geht die Filtration schneller von statten. In der ärztlichen Praxis ist bei uns seit $\frac{1}{4}$ Jahre dieses Santonin bei Kindern $\frac{1}{2}$ bis 3 Gran pr. Dosi mit $\mathfrak{B}$ Zucker und mit oder auch ohne 1 Gran Calomel mit Erfolg angewendet worden; denn da das Santonin in Wasser unlöslich und bloss in alkalischen Flüssigkeiten löslich ist, so kann es im Magen nicht gelöst und absorbirt werden, da aber die Darmflüssigkeiten alkalisch reagiren, so ist die wurmwidrige Wirkung des Santonins in den tieferen Theilen des Darmkanals zu finden. Merkwürdig ist die purpurrothe Färbung des Harns.

Ueber die Einwirkung des Spiritus Aetheris nitrosi auf einige Oele;

von

Dr. Geiseler,

Apotheker zu Königsberg in der Neumark.

Bei einer zufälligen Vermischung von versüßtem Salpetergeist mit einem ranzigen Brennöl wurde der eigenthümliche unangenehme Geruch des letzteren so verdeckt, dass er gar nicht mehr zu erkennen war. Um zu erfahren, ob das Öl vielleicht eine Veränderung erlitten habe, erwärmte ich das Gemisch, bis alles Geistige verdampft war und da fand sich dann, dass das sonst trübe Öl hell und klar geworden war und den ranzigen Geruch ganz verloren hatte.

Seit dieser Zeit bediene ich mich des *Spir. Aether. nitrosi* als Zusatzmittel zu Pomaden und bewirke durch eine geringe Menge desselben, etwa 10 Tropfen auf 1 Unze Pomade, dass diese selbst nach längerer Zeit nicht einen unangenehmen Fettgeruch annimmt.

Diese Anwendung führte aber zu einer noch anderen Beobachtung. Als nämlich vor Kurzem die mit der Pomade zu vermischenden Oele zuvor in dem versüssten Salpetergeist, der ebenfalls zugesetzt werden sollte, aufgelöst waren und das Gemisch ein Paar Stunden gestanden hatte, fing es an roth zu werden und seine Farbe immer mehr und mehr zu verdunkeln. Die in dem *Spiritus Aetheris nitrosi* aufgelösten ätherischen Oele waren *Ol. de Cedro*, *Ol. Bergamottae*, *Ol. Lavendulae*, *Ol. Cinnamomi* und *Ol. Caryophyllorum*. Es wurde daher um zu erfahren, welches Oel die rothe Färbung bewirkt habe, jedes einzeln und zwar immer zu einem Theil mit 2 Theilen des *Spir. nitr. aeth.* vermischt. Alle Gemische waren zu Anfang farblos, nach 24 Stunden aber waren sie alle mehr oder weniger gefärbt, doch die dunkle rothe Farbe hatte nur die Auflösung des Nelkenöls angenommen.

Da nun Nelkenöl von Salpetersäure roth gefärbt wird, wie bekannt ist, so ist wohl abzusehen, dass bei der Vermischung von Oelen mit Salpeterätherweingeist sich Salpetersäure bildet, diess ist aber in medicinischer Hinsicht in so fern vielleicht nicht ohne Bedeutung, als es häufig vorkommt, dass ätherische Oele in *Spir. nitr. aeth.* aufgelöst als Tropfen gegeben werden. Der Umstand, dass sich dann Salpetersäure bildet, könnte in manchen Fällen einen nachtheiligen Einfluss ausüben.

Ueber Verfälschung des schwefelsauren Chinin mit Salicin.

(Briefliche Mittheilung von Stresemann an Dr. Bley.)

Neulich erhielt ich von einer Drogueriehandlung schwefelsaur. Chinin, welches angeblich aus England bezogen war und bei der Prüfung nicht weniger als 30 — 40 Proc. Salicinhalt zeigte. Als ich dasselbe zurücksandte, wurde mir mitgetheilt, dass dieses Handelshaus bereits 480 Pfd. von diesem Präparate an Apotheker verkauft habe, ohne dass